



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Catholischer Geschicht-Spiegel

Fontaine, Nicolas

Sulzbach, 1684

Kinder von Bären zurissen/ IV. Reg. II. (Im selbigen Jahr. 3108.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64577](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64577)

ten was er wolle / er wolle ihm geben. Eliseus bare ihn um seinen doppelten Geist. Elias / ungeachtet / daß ers für eine schwere Sache hielte / versprach ihm denselben / dafern er ihn sehen werde / in dem er hinaufführe.

Dieser H. Prophet / sagt S. Chrylostomus, hinterliesse seinem Jünger Eliseo anders nichts / als seinen Mantel / als ob er sagen wolte: Siehe / mein Sohn / ich habe in diesen Mantel wider den Teuffel gefochten / bediene du dich wider ihn eben derselbigen Waffen. Eliseus nahm diesen armen und schlechten Mantel / als ein stattliches Erbtheil an / inmassen die geistliche Armut eine unüberwindliche Vestung / und ein unersteiglicher Thurn ist / un die wahren Jünger Christi die innerliche oder geistliche Armut für die Urquelle aller Güter halten / gleichwie die Liebhaber dieser Welt all ihr Vertrauen auf ihre Schätze setzen.

Kinder von Bären zerrissen /

IV. Reg. II.

(Im selbigen Jahr. 3108.)

Sobald als der Prophet Elias gen Himmel gefahren / liesse sein Jünger Eliseus sehen / daß des verwichenen sein Geist über ihn kommen / und daß derselbe auch mit mehrerer Krafft in ihm würckete / als in seinem Meister selbst.

Das erste Probstück / so er hiervon sehen liesse / war / daß er trocknes Fusses über den Jordan kam / ohne andere Hülffe / als des Mantels / den er ihm hinterlassen / Die Gewässer woltten ihm Anfangs nicht gehorsamen / wie er schlug / allein dieser Gottes Mann / als

Da iii wessen

wessen Geist und Gemüt/ mit dem Geist seines Herrn/ dessen Krafft er auch noch in dem Mantel/ den er ihm/ als ein Liebes Pfand hinterlassen / gegenwärtig sahe/ ganz erfüllet war / sprach zum Jordan mit Vertrauen: **Wo ist nun der GOTT Elia?** da zertheilte er sich allsobald zu beyden Seiten/ wie er kurz vorhero auf Befehl Elia gethan hatte.



Als Eliseus von dannen widerum nach seiner Wohnstatt Jericho gelanget / kamen die Inwohner und trugen ihm kläglich vor: **Wie daß ihre Stadt zwar überaus wol gelegen/ das Wasser aber so bitter wäre/ daß es nicht nur allein untrinckbar/ sondern auch das ganze Land rings herum unfruchtbar machte.**

Eliseus ihrer Bitte statt zu geben/ liesse ihm ein irdenes Geschirz bringen/ und thäte Salk drein/ welches er in die Quelle warff / mit Versprechen / daß **GOTT** hiero

hiermit die böse Art dieses Wassers/und hinaus
für alle Unfruchtbarkeit des Landes hinaus
weg nehmen würde.

Aufs Versprechen folgte die Sache selbst/und brachte
dieser H. Prophet/ Krafft seines Worts/ nicht allein
zu wege / daß die Wasser süß und trinckbar wurden/ so
würcklich hervor gequollen/ und auf dem Lande stossen/
sondern es drunge der Segen auch in die allertieffeste
Urquellen und Spring-Adern hinein; und solches nicht
nur auf eine Zeitlang / sondern / wie die Schrift be-
zeugt/auf immer und ewig.

Indem er die Wasser gesund machte / heilte er / wie
S. Ambrosius bemerckt / zugleich ein ganzes Volk/
welches von diesem bitter bösen Gewässer erkrankte und
häuffig dahin starbe / und durch Erhaltung des gegen-
wärtigen Volks / erhielt er auch zugleich alle die / so
von ihnen solten geboren werden.

Diß war / spricht besagter H. Vater / ein herrlich-
schöne Figur der Erneuerung/ welche Iesus Christus
durch das irden Gefäß so vom Propheten mit Salk ge-
füllt/ vorgebildet/ dermalen einst / nicht in einer einki-
gen Stadt / sondern in allen Landen machen würde/
massen er sein Salk / das ist / seine Apostel Matth. 5.
13. in die bittere Wasser / das ist / unter die / durch die
Sünden-Fälle verderbte Völcker gestreuet/und
durch sie/die geistliche Unfruchtbarkeit des Landes weg-
nehmende / die Tugenden darinnen wachsen gemacht.

Nach diesem so gedenlichen Miracul/ thäte er ein an-
ders/ woraus klärlich erhellet / daß eben derselbe Eiver-
Geist auf ihn ruhete / dessen sein Meister voll gewesen.
Denn wie er hinauf gen Bethel gieng / kamen kleine
Kinder zur Stadt hinaus/welche/als sie diesen H. Pros-
pheten gesehen/ seiner spotteten / daß er kahl und glaket

war / und schrien mit lauter Stimme: **Kahlkopff**
Komm herauf / Komm herauf Kahlkopff. El-
 seus sahe um / und fluchte ihnen im Namen des H. Erri
 und sihe / da kamen alsobald zween Bären aus den
 nächstgelegenen Wald herausgeloffen und zurrissen ih-
 rer zwey und vierzig.

Man kan hier wol billig sagen / was der H. Augusti-
 nus anderwärts sagt / daß nemlich der Zorn dieses Pro-
 pheten / ein Prophetischer Zorn gewesen / welcher die Un-
 glückseligkeit derer vorher deutete / welche ungeacht / daß
 sie den Namen der Kinder der Kirchen tragen / dennoch
 keinen Scheu tragen / mit Jesu Christo und mit seinem
 Creuz ihr Gespött zu treiben. Er hat von den Juden
 gelitten allerley Schmach auf dem Berge Calvaria /
 gleichwie Eliseus von diesen Kindern ausgehöhnet
 ward / daß er kahl war.

Es gibt dieser Kinder leider allzuviel / sagt der H. Au-
 gustinus, und wann die Bären nicht kommen / sie sicht-
 barlich zu fressen / so geschichts nur darum / daß sie von
 den Teuffeln weit ein schlimmers zu gewarten haben ;
 denen sie sich auch williglich zum Raub geben / in dem sie
 Christi Jesu spotten / wo nicht mit schimpfflichen Wor-
 ten / zum wenigsten mit den Thaten eines Lebens / das
 gottlos und dem seinigen ganz zu wider ist.

Wunderwerck'e Elisei / IV. Reg. IV.

(Im Jahr der Welt 3109. vor Christi Geburt 895.)

Nachdem Hineritt Achabs und seines Sohns Jeho-
 zias / kam Joram / Achabs zweyter Sohn zur Re-
 gierung / dieser war gottlos / zeuget die Schrift / doch
 nicht so wie sein Vatter Achab und seine Mutter Jezab-
 bel. Er regierte eben zu der Zeit über Israel / als der
 frome